



# holzbau

## report

3

März  
2006

Ausgabe A  
ISSN 0723-4856  
B 4894 E

Mitteilungen der Verbände des Bayerischen Zimmerer- und Holzbaugewerbes

### Thema des Monats

Die Zimmererverbände fördern seit Langem, auf bestimmte Dienst- und Handwerksleistungen, die für den Endverbraucher erbracht werden, einen ermäßigten Mehrwertsteuersatz, wie z.B. auf Literatur und Lebensmittel, zu erheben. Wenn die (inzwischen nicht mehr ganz so) neue Bundesregierung vernünftig ist, können dieser Tage die Weichen dafür gestellt werden.

Im Januar 2006 haben die europäischen Finanzminister Grünes Licht dafür gegeben, dass alle EU-Mitgliedsstaaten, an einem Pilotprojekt mit reduzierter

## Kommt die Mini-MwSt?

**Bis Ende März muss sich die Bundesregierung durchringen, versuchsweise den ermäßigten Mehrwertsteuersatz auf arbeitsintensive Dienstleistungen einzuführen.**

Mehrwertsteuer auf arbeitsintensive Dienstleistungen teilnehmen können. Ziel: Mehr reguläre Arbeitsplätze, weniger Schwarzarbeit.

Die Vorgeschichte: Angesichts der hohen Arbeitslosigkeit hat der Europäische Rat im Oktober 1999 eine von der EU-Kommission vorgeschlagene Richtlinie beschlossen, die einen befristeten Modellversuch mit ermäßigtem Mehrwertsteuersatz regelt. Dessen Laufzeit wurde mehrfach verlängert, jetzt bis Ende 2010.

Die Richtlinie legt enge Abgrenzungskriterien fest. So müssen die begünstigten Dienstleistungen in weitgehendem Maße direkt an Endverbraucher erbracht werden, überwiegend lokalen Charakter aufweisen, und es muss absehbar sein, dass Preissenkungen infolge Ermäßigung des MwSt-Satzes eine Zunahme von - legaler - Nachfrage und Beschäftigung bewirken. Laut EU darf der niedrige MwSt-Satz ausgeweitet werden auf kleine Reparaturen z.B. von Schuhen oder Fahrrädern, auf Raumpflege in privaten Haushalten, häusliche Pflegedienste, Friseurdienstleistungen und - im Baubereich - auf Renovierung und Reparatur von Privatwohnungen, mit Ausnahme der Materialien.

Zu den Ländern, die von Anfang an teilgenommen haben, zählt Frankreich. Der französische Baumarkt ist zwar anders strukturiert als der deutsche, schon infolge der zentralistischen Staatsorganisation. Der hier angesprochene Bereich

der Kleinunternehmen, die für private Haushalte tätig werden, ist jedoch dem deutschen vergleichbar.

Frankreich hat im Herbst 2005 eine positive Bilanz von fünf Jahren Erfahrung mit der Mini-Mehrwertsteuer veröffentlicht. Danach erbrachte die Absenkung des Steuersatzes auf 5,5 % im Baubereich jährlich etwa 2 Mrd. Euro zusätzliches Geschäftsvolumen; das entspricht einem Plus von 7 % oder 2 % vom Branchenumsatz. Der gesamtwirtschaftliche Effekt wird auf 3,8 Mrd. Euro geschätzt. Dies erbrachte Steuer-mehreinnahmen von 500 Mio. Euro und rd. 53.000 direkt oder indirekt neu geschaffene Arbeitsplätze. Frankreich hat sich daher in Brüssel nachdrücklich dafür stark gemacht, den ermäßigten Steuersatz beibehalten zu dürfen.

Steuerfachleute gehen davon aus, dass sich ein ermäßigter Steuersatz für arbeitsintensive Dienstleistungen je günstiger auswirkt je größer die Differenz zum allgemeinen Steuersatz ist. Die bisherigen Erfahrungen anderer EU-Länder zeigen, dass es zu den gewünschten Umschichtungen kommt: raus aus der Schwarzarbeit, rein in legale, sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse. Das absolute Volumen mag begrenzt sein, aber die Signalwirkung sollte nicht unterschätzt werden.

Deutschland muss die Teilnahme jetzt beantragen. Schon um die Nachteile der Mehrwertsteuererhöhung 2007 am Bau wenigstens teilweise abzufedern.

### Umsatzsteuer in EU-Ländern

Land	Steuersatz in %	
	allg. Satz	ermäßigt
Zypern	15	5
Luxemburg	15	12, 9, 6 oder 3
Spanien	16	7 oder 4
Deutschland	16 (ab 2007: 19)	7 oder 0
Vereinigtes Königreich	17,5	5 oder 0
Estland	18	5
Lettland	18	5
Malta	18	5
Litauen	18	9 oder 5
Slowakei	19	
Tschechische Republik	19	5
Niederlande	19	6
Griechenland	19 (auf Inseln: 13)	9 oder 4,5 (auf Inseln: 6 oder 3)
Frankreich	19,6	5,5 oder 2,1
Slowenien	20	8,5
Italien	20	10, 6 oder 4
Österreich	20	12 oder 10
Ungarn	20	15 oder 5
Portugal	21	12 oder 5
Belgien	21	12 oder 6
Irland	21	13,5 oder 4,4
Polen	22	7 oder 3
Finnland	22	17 oder 8
Schweden	25	12 oder 6
Dänemark	25	

Datenquelle: wikipedia.org